

Bericht der Bürgermeisterin über die Arbeit der Verwaltung und Bekanntmachung der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie der nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Stadtratssitzung

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, wertige Gäste, Fachbereichsleiter und Pressevertreter,

meinen heutigen Bericht beginne ich mit der Information zum Stand der Unterbringung der Asylbewerber in unserer Stadt, einer Aufgabe, die vom Landkreis gesteuert bzw. organisiert wird, aber natürlich auch auf unser städtisches Leben einwirkt.

Von den, im Landkreis insgesamt 1.593 untergebrachten Asylbewerbern, leben derzeit 257 in unserer Stadt. 177 Asylbewerber sind in Wohnungen untergebracht und 80 leben in einer sogenannten „Notunterkunft“.

Unsere Verwaltung hat sich frühzeitig um die Willkommenskultur in unserer Stadt bemüht und so sind die Treffen zur „Begegnung mit der deutschen Sprache“ ein fester Bestandteil geworden. Dieses ungebrochene Interesse an den Kursen im Klosterhof, organisiert durch uns, gilt immer noch, trotz den nun auch hier in Coswig stattfindenden regulären Sprachkursen durch Bildungsträger. Diese allerdings finden nur für Flüchtlinge aus Staaten mit Aussicht auf Bleiberecht statt.

Mein ganz besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen vom Klosterhof Frau Amelung, Frau Rediess, Frau Dörfel, Herrn Hammer und Frau Ulrich.

Am 4.12. wird der MDR mit seiner Sendung „Mach dich ran“ in unserer Stadt filmen – Gespräche mit den Asylanen, aber auch die Helfer ehren.

Weiterhin gab es am 5. November ein erneutes Treffen mit Vereinen, karitativen Vereinen und Freiwilligen zum Thema Willkommenskultur. Hier nahmen auch die Sozialarbeiter des Landkreises teil und gaben Hinweise, wo bzw. wie man noch helfen kann. Ergebnis war ein Aufruf im Amtsblatt nach verkehrssicheren Fahrrädern und Gesellschaftsspielen für die Flüchtlinge. 5 Räder konnten bis heute übergeben werden. Am 10. Dezember trifft sich die Gruppe wieder.

Übrigens, den wilden Gerüchten entgegenwirkend möchte ich Ihnen mitteilen, wie die Asylbewerber finanziell durch den Landkreis, mit Mitteln des Bundes, im Regelsatz unterstützt werden.

Hier gibt es eine Unterscheidung zwischen den Asylbewerbern in Notunterkünften, die als Einzelperson (/volljährig) 143,00 € pro Monat, als Familie ohne Kind 129,00 € pro Person, Jugendliche 85,00 € und zwischen 7 und 14 Jahren 92,00 € erhalten. In den Notunterkünften erfolgt die Verpflegung zu den Mahlzeiten.

In Wohnungen untergebrachte Asylbewerber, die sich also auch selbst verpflegen müssen, erhalten als Einzelperson 194,00 € im Monat, ein 2 Personen Haushalt 174,00 € pro Person.

Es kann Einzelfallentscheidungen aufgrund von Krankheit oder anderer Sachverhalte geben. Die Regelsätze sind jedoch, wie von mir gerade vorgetragen.

Ich finde es unerträglich, welche Gerüchte hier – teilweise als dummes Nachgeplapper, aber auch ganz bewusst böse – geschürt werden und ich bitte Sie, mit diesen jetzigen Kenntnissen ebenfalls diesen entgegen zu wirken.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, nachfolgend möchte ich meiner Pflicht zur Bekanntmachung der nichtöffentlichen Beschlüsse aus dem zurückliegenden Stadtrat bzw. den stattgefundenen Ausschüssen nachkommen.

Stadtratssitzung vom 08.10.2015

COS-BV-533/2012/1

Vertragsangelegenheit

"Windenergieanlagenpark Luko" Coswig
(Anhalt) Ortschaft Thießen Ortsteil Luko
- 1. Nachtrag zum Erschließungsvertrag

einstimmig beschlossen

Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss vom 13.10.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-179/2015 Bauangelegenheit Bauantrag " Bau- und Nutzungsänderung eines Bildungszentrums zur Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber" - Antrag auf Befreiung	mehrheitlich beschlossen

Betriebsausschuss der Stadtwerke vom 5.11.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-178/2015 Abschluss eines Leasingvertrages für die Dauer von 36 Monaten für einen Transporter - Pritsche.	einstimmig beschlossen
COS-BV-180/2015 Kauf eines Gebrauchtfahrzeuges (Transporter).	einstimmig beschlossen

Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss vom 9.11.2015

Keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

Der Beschluss des öffentlichen Teils dieser Sitzung -
„Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 29 "Schweinehaltung Düben"
wurden vorberatend behandelt und liegt Ihnen heute zur
Beschlussfassung vor.

Haushalts- und Finanzausschuss vom 17.11.2015

Die Beschlüsse aus dieser Sitzung wurden vorberatend behandelt und
liegen Ihnen heute zur Beschlussfassung vor.

Die Verwaltungskostensatzung wurde vom Finanzausschuss wegen gewünschter Änderungen bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Hauptausschusses vom 19.11.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-181/2015 Grundstücksangelegenheit Verkauf von Teilflächen in der Gemarkung Buro	einstimmig beschlossen
COS-BV-182/2015 Grundstücksangelegenheit Verkauf von Teilflächen in der Gemarkung Buro	einstimmig beschlossen
COS-BV-183/2015 Grundstücksangelegenheit Verkauf einer Teilfläche in der Gemarkung Buro	einstimmig beschlossen
COS-BV-184/2015 Bauangelegenheit Verkauf einer Teilfläche in der Gemarkung Buro	einstimmig beschlossen
COS-BV-185/2015 Grundstücksangelegenheit Grundstücksverkauf in der Gemarkung Klieken	einstimmig beschlossen
COS-BV-186/2015 Grundstückangelegenheit Grundstücksverkauf in der Gemarkung Bräsen	einstimmig beschlossen
COS-BV-192/2015 Grundstücksangelegenheiten Grundstücksankauf in der Gemarkung Coswig (Anhalt)	abgelehnt

Das Haushaltskonsolidierungskonzept wurde im Finanzausschuss einstimmig beschlossen, allerdings wurde die Haushaltssatzung mit 1 Ja-Stimme und 7 Enthaltungen beschlossen.

Letztes Abstimmungsergebnis veranlasste mich, im Einklang mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses und den Fachbereichsleitern der Verwaltung, bereits im Hauptausschuss die beiden Beschlussvorlagen zurück zu ziehen. Beide Beschlussvorlagen stehen im unmittelbaren Zusammenhang.

Das Abstimmungsergebnis im Finanzausschuss stellt für mich keine Grundlage für eine Abstimmung im Stadtrat und auch keine Basis bzw. Arbeitsgrundlage für die Umsetzung der Verwaltungsaufgaben dar, die sich bekanntlich aus dem Haushalt ergeben.

Das Haushaltskonsolidierungskonzept basiert ausschließlich auf Ideen der Verwaltung. Da weder die Diskussion noch die Abstimmung im Ausschuss von vertrauensvoller Zusammenarbeit zeugt, wurden beide Beschlussvorlagen zur erneuten Überarbeitung in den Finanzausschuss verwiesen.

Eigentliches Ziel war es, das Jahr 2016 nicht mit einer vorläufigen Haushaltsführung sondern mit einem genehmigten Haushalt zu beginnen. Dieses Ziel wird nun nicht erreicht.

Zur Haushaltsaufstellung sei nochmals aufgeführt, dass die Ortsbürgermeister bereits im August gebeten wurden, die Abstimmung zum Haushalt mit den Fachbereichen zu treffen, die dann ebenfalls in 2 Beratungen der Fachbereiche zusammengestellt wurde.

Der Haushaltsentwurf wurde gemeinsam mit allen Fachbereichsleitern und Finanzausschussmitgliedern am 12.10.2015 in einem Arbeitsgespräch vorberaten. Hier gab es Festlegungen, welche Investitionsmaßnahmen und wesentliche Aufwendungen in den Haushalt eingearbeitet werden sollen.

Im Bereich der Investitionen war die Festlegung getroffen worden, für welche Maßnahmen die Investitionspauschale zur Finanzierung in Anspruch genommen werden soll und dass die Aufnahme von Investitionskrediten nur für Pflichtaufgaben zur Finanzierung des

Eigenanteils bei Fördermaßnahmen in Frage kommt. Beachtung fand auch die Weiterführung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden und in Folgejahren abgeschlossen werden sollen.

Der Haushaltsplan wurde entsprechend den Beratungsergebnissen des Finanzausschusses erarbeitet und diesem am 17.11.2015 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Umso mehr hat das Abstimmungsergebnis befremdet.

Die Tatsache, dass das Jahr 2016 nicht mit einem beschlossenen Haushalt begonnen wird, führt zu folgendem Ergebnis:

Die Stadt befindet sich ab 01.01.2016 gemäß § 104 KVG LSA in der vorläufigen Haushaltsführung.

Das wiederum bedeutet, dass nur Aufwendungen und Auszahlungen getätigt werden dürfen, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist und zur Fortführung begonnener Investitionsmaßnahmen sowie im Haushalt 2015 veranschlagter Maßnahmen mit VE-Vermerk, also Verpflichtungsermächtigungen.

Besonders bitter ist, dass für das STARK III Förderprogramm für die Kitas Cobbelsdorf, Jeber-Bergfrieden und den Sonnenschein – wofür ordnungsgemäße Planungsunterlagen gefordert sind – die Auftragserteilung dafür nicht erfolgen darf.

Nun zu weiteren, den Finanzbereich betreffenden Angaben zum Jahresende:

In der **Vollstreckung** konnten bis Oktober 2015 öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 142.743,00 TEUR eingezogen werden.

Trotzdem sind immer noch Forderungen, die die Stadt gegenüber Bürgern und Gewerbetreibenden hat, in Höhe von 478.600,00 EUR offen, deren Fälligkeit bereits überschritten ist.

Die Zahlungsmoral ist ungebrochen schlecht. Das fehlende Geld, fehlt letztlich auch dem Bürger selbst und die Liquidität der Stadt wird dadurch natürlich verschlechtert.

Die Erträge der Realsteuern (also Steuereinnahmen) werden voraussichtlich um 10 % geringer, als erwartet sein. Grund hierfür sind vor allem Gewerbesteuerrückzahlungen in Höhe von fast rund 500,0 TEUR.

Die Rückzahlungsforderungen basieren auf die in Vorjahren geleisteten Gewerbesteuervorauszahlungen, teilweise bis zum Jahr 2010.

Mehrerträge dagegen können bei der Grundsteuer B aufgrund von Nachveranlagungen, allerdings nur in Höhe von rund 10 TEUR erreicht werden.

Hundehalter, die einen oder mehrere Hunde in ihrem Haushalt und die Hundehaltung nicht bei der Stadt angemeldet haben, konnten ausfindig gemacht, und so Mehrerträge in Höhe von rund 10 TEUR erzielt werden.

Die Prüfung der Bilanzposten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wittenberg unterbrochen, da in diesem Amt keine Mitarbeiter zur Verfügung standen. Ab Mitte Dezember wird uns wieder eine Prüferin zur Verfügung stehen.

Geprüft werden soll dann noch das bewegliche Anlagevermögen. Alle weiteren Bilanzpositionen sind weitestgehend geprüft und die Berichte liegen vor.

Die Hinweise zu einzelnen Korrekturen wurden teilweise, wenn vertretbar, umgesetzt.

Ein Termin zur Erstellung der Eröffnungsbilanz kann zum jetzigen Zeitpunkt und bei derzeitigem Prüfungsstand noch nicht genannt werden.

Aus dem Fachbereich Ordnung/Sicherheit informiert der Fachbereichsleiter, dass zur Thematik der Landtagswahl 2016 durch das Wahlbüro die Ortsbürgermeister und die Vorsitzenden der im Stadtgebiet vertretenen Parteien und Wählergruppen angeschrieben wurden mit der Bitte um Unterstützung bei der Gewinnung von Wahlhelfern.

Bei einer Besetzung aller Wahllokale einschließlich eines Briefwahllokals mit jeweils 6 Wahlhelfern werden insgesamt 144 Wahlhelfer benötigt.

Deshalb noch einmal an dieser Stelle die Bitte, das Wahlbüro wieder bei der Gewinnung von Wahlhelfern zu unterstützen.

In Bereich der Feuerwehr mussten die Wehren im Berichtszeitraum nicht zum Brand, aber zu 12 technischen Hilfeleistungen ausrücken. Es waren 9 Verkehrsunfälle und 3 Sturmschäden.

Bei allen Einsätzen, insbesondere bei den Einsätzen am Tag, kam uns zu Gute, dass 4 Mitarbeiter der Stadtverwaltung im aktiven Einsatzdienst unserer Freiwilligen Feuerwehr tätig sind.

Es konnte gerade dadurch schon mehrfach die Einsatzbereitschaft in der vorgegebenen Hilfsfrist gewährleistet werden.

In meinem letzten Bericht hatte ich Sie darüber informiert, dass der Einsatzleitwagen der Feuerwehr im August an uns ausgeliefert wurde. Der Einsatzleitwagen wurde nunmehr mit einer Software ausgestattet, mit der die Einsatzleitung in die Lage versetzt wird, im Ernstfall effektiv handeln zu können.

Aus dem Bereich Soziales möchte ich Sie in Kenntnis setzen, dass in der Kita „Kunterbunt“ Jeber-Bergfrieden die Arbeiten zur Erneuerung des Außenzaunes um die Kita und Grundschule abgeschlossen wurden. Das neu angeschaffte Spielgerät wird morgen mit einer kleinen Weihnachtsfeier eingeweiht.

Zu den Personalkosten in der Kinderbetreuung hat mir unsere Personalleiterin zugearbeitet, dass sich mit der Einführung des KiFöG LSA der Betreuungsschlüssel pro Kind erhöht hat, was zu einer drastischen Erhöhung der Personalkosten im Kita Bereich in den Jahren 2014 und 2015 führte.

Hinzu kommt die Einigung zwischen Arbeitgeberverband und Verdi nach dem Streik der Erzieherinnen und Erzieher im Jahr 2015.

Es erfolgte rückwirkend ab dem 01.07.2015 eine Erhöhung der Löhne. Bei Berechnung nach den derzeit vorliegenden Informationen entstehen für das Jahr 2015 Personalmehrkosten in Höhe von rund 40 T€ und 2016 in Höhe von rund 75 T€ im Jahr. Dabei sind die aus erneuten Tarifverhandlungen 2016 zu erwartenden Erhöhungen noch nicht einbezogen.

Hier wird eine Überarbeitung der Kalkulation für die Gebühren erfolgen müssen, um den rechtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Auch für die Grundschule Klieken wurden mit dem Nachtragshaushalt 2015 noch Mittel für die Ausstattung eines neuen Klassenraumes für die 1. Klasse bewilligt. Hier wurden die Aufträge an die Firmen ebenfalls erteilt und die Arbeiten haben bereits begonnen.

Die Musikschule umrahmte am 3. Oktober 2015 die Feststadtratssitzung im Lindenhof. Hier konnte sich Herr Schütz, der neue Leiter der ev. Sing-Musikschule aus Stadtallendorf, gleich ein Bild von der Qualität unserer Musikschüler machen. Die beiden Leiterinnen unserer Musikschule begleiteten auch die weiteren Veranstaltungen mit der Delegation aus unserer Partnerstadt, so dass sich ein Kennen lernen und Abstimmungen zur Zusammenarbeit ergaben.

Am 12. Oktober 2015 begann die neue Konzertreihe „Schüler spielen für Schüler“ in der Fröbel-Grundschule.

Die Musikschule sieht vor, in Zusammenarbeit mit der Fröbel-Grundschule monatlich in der Aula der Fröbel-GS ein solches Konzert zu veranstalten.

Vom 19. Oktober 2015 bis 24. Oktober 2015 fand die Probenwoche des Landesgitarrenorchesters Sachsen-Anhalt in Radis statt. Hieran nahmen 7 Gitarrenschüler unserer Musikschule teil. Den Höhepunkt dieser Probewoche bildete das Abschlusskonzert am 24.10. im Diakonissenhaus Dessau unter der Leitung unserer Musikschullehrerin Marina Bärwald.

Am 5. November 2015 übernahm das Blockflötenensemble unter der Leitung von Heinz Köthe die musikalische Umrahmung der „Musikalischen Lesung“ in der Bibliothek Coswig (Anhalt).

Mehr als sonst stehen in der Vorweihnachtszeit Konzerte der Musikschule auf dem Programm. Das beginnt heute mit dem großen Weihnachtskonzert in der St. Nicolai Kirche und wird am Nikolaustag um 10.30 Uhr ebenfalls in der St. Nicolai Kirche fortgesetzt mit einer gemeinsamen musikalischen Veranstaltung der Kirche und der Musikschule.

Am 15. Dezember sind wir dann um 17:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Klieken mit einem Konzert im Advent, das gemeinsam mit Schülern der GS Klieken gestaltet wird.

Bereits im Januar 2016 beginnen wir wieder mit musikalischen Höhepunkten. Am 23. findet in unserer Fröbelgrundschule der Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Harfenensemble statt.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, lassen Sie mich jetzt zu einigen Schwerpunkten der Arbeit der Bauverwaltung etwas sagen.

Wie ich bereits berichtete, war die Antragstellung für das Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept (IGEK) erfolgreich, der Zuwendungsbescheid liegt seit Ende Oktober vor. Die Mittel wurden in der beantragten Höhe bewilligt.

Es gab dazu bereits Informationen an die Ortschaftsräte, die auch gebeten wurden, einen Fragebogen zu ihrem Dorf zu beantworten, damit sich das beauftragte Büro einen ersten Überblick verschaffen kann.

Diese Antworten werden derzeit ausgewertet.

Planungsbüro und Verwaltung hatten ein Treffen, in dem es um Abstimmungen zum Projektprozess, den Arbeitsaufgaben, den beteiligten Akteuren und dem Zeitplan gab.

In der zurückliegenden Woche hat das Planungsbüro, gemeinsam mit Vertretern der Bauverwaltung eine ausführliche Ortsbesichtigung in allen Ortschaften genutzt, um sich einen Überblick zu verschaffen.

Die nächste gemeinsame Beratung, nach Auswertung der Fragebogen und Ortsbesichtigung findet dann im Januar statt.

Zu den laufenden Baumaßnahmen ist zu berichten, dass die Bauarbeiten auf der südlichen Seite der Schloßstraße, zwischen Kleine Straße und dem Marktplatz weitgehend abgeschlossen wurden und die technische Abnahme erfolgt ist.

Die Leerrohre für die neue Beleuchtungsanlage im Bereich Markt sind im sog. „gesteuerten Vortrieb“ verlegt worden. Das ist ein Verfahren, bei dem kein Kabelgraben ausgeschachtet werden muss, sondern unterirdisch gebohrt wird. Vor 14 Tagen fand ein Anstrahlungsversuch mit dem Hersteller der Leuchten statt, um die richtige technische Bestückung festzulegen.

Das Wartehäuschen für die neue Bushaltestelle in Höhe „Alter Fritz“ wird, nach Meldung der Baufirma, in der 50 KW – also nächste Woche – geliefert und montiert.

Auf der Nordseite zwischen Braulücke und dem Geschäft Rossmann gehen die Arbeiten nun voran, nachdem die Materiallieferungen erfolgten. Im Untergrund mussten zusätzlich Leerrohre und Kabelschächte für das Kabel des Wasser- und Schifffahrtsamtes eingeordnet werden. Diese Behörde hatte sich erst sehr spät zur Erneuerung ihrer Anlage in der Schlossstraße entschlossen.

Seitdem die neue Bordanlage gesetzt und Pflasterarbeiten an einigen Bereichen erfolgten, hat man einen Eindruck über die zukünftige Straßenaufteilung und die großzügigen Seitenbereiche.

Solange es die Witterung zulässt, wird die beauftragte Firma weiterbauen, um die Einschränkungen für die Fußgänger und die Erreichbarkeit der Häuser sowie der Geschäfte in diesem Abschnitt so schnell wie möglich aufheben zu können.

Im Bereich zwischen Rossmann und Friederikenstraße wird, sollten die Bauarbeiten dort wegen des Winters nicht jetzt fortgeführt werden können, die noch vorhandene Baugrube über den Winter verfüllt.

Die Fußgängerlichtsignalanlage in der Puschkinstraße, eine Baumaßnahmen des Landesbetriebes für Straßenbau, wurde Inbetrieb genommen und heute frei gegeben.

Kommen wir zu den in Vorbereitung befindliche Baumaßnahmen.

Zur Gestaltung des Platzes hinter dem Amtshaus wird derzeit, nach der Bestätigung der Planung durch den Bauausschuss, vom Büro die

Ausführungsplanung erarbeitet und die Ausschreibung der Bauleistung vorbereitet.

In der vergangenen Woche erhielt die Stadt nun auch vom Landesverwaltungsamt die Bewilligung der Städtebaufördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost – Programmteil Aufwertung.

Am 24.11.2015 fand eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung statt, in der die Planung durch das Planungsbüro GFSL umfassend vorgestellt und Fragen beantwortet wurden. Seitens der anwesenden Bürger fand die Aufwertungsmaßnahme Lob und breite Zustimmung.

Die Fassade des Amtshauses ist, wie wir alle wissen, fachtechnisch recht kompliziert und erfordert eine gründliche Vorbereitung und sorgfältige Ausführung.

Technologische Gegebenheiten und Abbindefristen des Putzes sind zu beachten, um in der Zukunft Bauschäden, wie jetzt vorhanden, auszuschließen. Außerdem ist wegen dem Denkmalstatus des Amtshauses eine enge Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege erforderlich.

Es wurde vom Spezialisten empfohlen, erst nach Beendigung der Straßenbauarbeiten in diesem Bereich mit der Ausführung zu beginnen, da straßenbaubedingte Erschütterungen und Staubentwicklungen der „frischen“ Fassade abträglich wären.

Die Ausführung ist für den Mai 2016 angedacht und wird ca. 4 Monate in Anspruch nehmen.

Wie ich zum Gebäude Flieth 1 berichtete, sind hier Sicherungsmaßnahmen vorzubereiten. Vorangegangen ist die Erstellung eines verformungsgerechten Aufmaßes zur Ermittlung der Standsicherheit des Gebäudes.

Im Ergebnis werden nun zur Untersuchung des gesamten Gebäudes Aussteifungen zur Erstsicherung erforderlich, die auch die Nutzbarkeit der Räume für den Verein einschränken. Aufgrund der Schiefstellung des Gebäudes und der vermuteten Schäden am Fachwerk werden diese Sicherungen jedoch notwendig und vom Statiker gefordert.

Die Untersuchungen des Fachwerkes sollen in der 49. und 50. KW durchgeführt und im Anschluss ausgewertet werden. Eine Gesamteinschätzung des Gebäudezustandes, Sanierungsvorschläge und Kosten werden als Grundlage zur Beurteilung der weiteren Verfahrensweise Mitte Dezember vorgelegt.

Am 25.11.2015 wurde die Prioritätenliste für die Förderung aus dem LEADER- Programm durch die lokale Aktionsgruppe (LAG) beschlossen. Der Gemeindetreff in Klieken steht an 7. Stelle von insgesamt 26 Projekten, womit die Bereitstellung von LEADER- Fördermitteln im Haushaltsjahr 2016 für den 1. Bauabschnitt, d. h., die energetische Sanierung der Gebäudehülle, sichergestellt ist.

Nun werden, in Verantwortung der Bauverwaltung, die Planungsunterlagen erstellt, um den vollständigen Fördermittelantrag für die Maßnahme fristgerecht bis Ende Februar 2016 einreichen zu können. Dies ist trotz fehlender Haushaltssatzung möglich, da erste Mittel für die Planungsaufgaben dieser Maßnahme bereits im Nachtrag 2015 eingestellt waren. Es wäre aber auch möglich gewesen, aus dem Überschuss, den dieses Haus durch die Vermietungen erwirtschaftet, Planungsleistungen zu bezahlen.

Für die Kindertagesstätte Thießen haben wir im Rahmen des Bundesprogrammes „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2015 bis 2018 Fördermittel für einen Erweiterungsbau des Krippenteiles beantragt.

Dort wurden 1994 die letzten Sanierungsarbeiten durchgeführt und die derzeitige Raumaufteilung ist völlig unzureichend.

Die Anmeldung für das Bundesprogramm erfolgte über den Landkreis Wittenberg, wo durch den Jugendhilfeausschuss entschieden wurde, dass diese Maßnahme in die Prioritätenliste aufgenommen ist.

Im Rahmen der Bearbeitung von Bebauungsplänen kann ich Ihnen berichten, dass zum B-Plan 29 „Schweinehaltung Düben“ die Entwurfsunterlagen, einschließlich der vielen Fachgutachten, vom Vorhabenträger bzw. seinen beauftragten Planungsbüros vorgelegt wurden. In den Ortschaftsratssitzungen Düben und Buko sowie im Bauausschuss wurde der Entwurf behandelt und ist Tagesordnungspunkt der heutigen Stadtratssitzung. Im Bauausschuss fand er mehrheitliche Zustimmung.

Wenn Sie den Entwurf heute bestätigen, erfolgt die Offenlage in der Zeit vom 28.12.2015 bis zum 29.01.2016.

In Auswertung der zum Vorentwurf der B-Pläne Nr. 21-1 und 21-2 „Schwarzer Weg Nord bzw. Süd“ eingegangenen Stellungnahmen wurden in Abstimmung mit der Bauverwaltung vom Vorhabenträger die Erschließungsplanung und eine verkehrsplanerische Untersuchung zur Verkehrsbelegung im Schwarzen Weg beauftragt.

Mit Vorliegen dieser Planungen im 1. Quartal 2016 werden dann die Entwurfsunterlagen für die beiden B-Pläne erarbeitet.

Im Zuge des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz hat der Landkreis, entsprechend den Festlegungen aus der Oktoberberatung mit dem Bauministerium und dem Landesverwaltungsamt die Einleitung von Ersatzmaßnahmen vorgenommen.

Dies betrifft die statische Abstützung bzw. Ertüchtigung der Schlossmauer am Fußweg der Schlossstraße und die denkmalgerechte Sicherung der Dächer von Nord- und Südflügel.

Die Jahresprogrammanträge 2015 für die Städtebauförderprogramme Stadtumbau Ost und Städtebaulicher Denkmalschutz sind seit 2 Wochen durch das Landesverwaltungsamt bewilligt.

Die laufenden Projekte wie Seitenraumgestaltung Schlossstraße, Fassade Amtshaus und Platzgestaltung hinter dem Amtshaus, sind somit fördermäßig finanziell gesichert und können, trotz vorläufiger Haushaltsführung fortgesetzt werden, weil begonnene und mit dem VE Vermerk versehene Maßnahmen fortgeführt werden dürfen.

Für das Jahresprogramm 2016 der Städtebauförderung Stadtumbau Ost und Städtebaulicher Denkmalschutz wurden die Anträge fristgerecht eingereicht.

Wie ich in meinem letzten Bericht erwähnte, wurde vom Bund das Förderprogramm der „Sozialen Teilhabe“ aufgelegt.

Nachdem nun die Richtlinien zu diesem Programm bestimmen, dass die Maßnahmen auch mit Hilfe eines anderen Trägers umzusetzen sind, wird von der Verwaltung derzeit der Einsatz von 8 geförderten Arbeitsplätzen geprüft und vorbereitet, die u. a. im ökologisch-touristischen Bereich arbeiten sollen.

Für die Arbeit im Museum haben wir uns der Unterstützung der Kunsthistorikerin Frau Dr. Kovalevski bedient, die uns bekanntlich bereits bei der Einrichtung unseres kleinen Romantik Museums behilflich war und eine anerkannte Bardua-Kennerin ist. Sie ist auch deshalb unserer Stadt in besonderer Weise verbunden.

Mit Auslaufen verschiedener Leihverträge war es notwendig, neue Werke im Romanik-Museum zu präsentieren. Die neuen Werke wurden mit einem umrahmenden Vortrag zum Thema „Die blaue Blume blüht auch in Anhalt“ vorgestellt.

Das Museum besuchten im letzten Monat rund 100 Gäste.

Die Belegung des Klosterhofes durch private Nutzer, Vereine, Ausschüsse und Sonstige ergab eine Belegung von 172 Anmeldungen. Dabei sind nicht die Senioren erfasst, die sich an mindestens 3 Tagen in der Woche von 8 -16 Uhr im Nebengebäude treffen.

Bei der weiteren Entwicklung des Ensembles „Klosterhof“ als Begegnungsstätte für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen besteht in der Zukunft, aber auch für die jetzige Nutzung, bereits Redebedarf.

Der Martinstag am 11.11.2015 war wieder ein besonderer Höhepunkt für die Kinder der Grundschule und Kindertagesstätte Sonnenschein und natürlich darüber hinaus.

Dies ist der guten Vorbereitung und Zusammenarbeit mit den Beteiligten aus Schule und Kita, unserer evangelischen Kirche und den Verantwortlichen der Stadtverwaltung zu danken, was ich hiermit auch tun möchte.

In diesem Jahr können wir auch erstmals mit einem attraktiven Kinder- und Jugendbereich im Treff „Lichtblick“ arbeiten. Es entstand die Idee, das traditionelle Märchenlesen auf die Adventssonntage in den Club zu verlegen. Ohne Kinderrätsel und tägliches Märchenlesen, dafür aber mit Weihnachtsbasteln und Plätzchen backen. Dies wurde am 1. Advent begonnen und wird am 2. Adventssonntag fortgesetzt.

Zum 3. Adventssonntag wurde bzw. wird, wie dies bereits legendär ist, wiederum ein kleiner Weihnachtsmarkt unter dem Motto „Wir wollen

Kinderaugen leuchten sehen“ vorbereitet. In diesem Jahr treffen wir uns, aufgrund der Baumaßnahme in der Schloßstraße, auf dem Vorplatz des Lindenhofes mit einem gewohnt vollen Programm. Dazu sind natürlich auch Sie alle herzlich eingeladen.

Am 7. Oktober führte der Tourismusverband WelterbeRegion Anhalt Dessau Wittenberg eine erste Informationsveranstaltung zur Einführung der geplanten elektronischen „**WelterbeCard**“ durch.

Die Card soll die Chance bieten, das vielfältige kulturelle Erbe der gesamten Region mit mehr als 70 Attraktionen, als Einheit, zu präsentieren und nachhaltig weiter zu entwickeln.

Die Card ist ein zeitgemäßes Produkt und verbessert die Kooperation der touristischen Highlights der Region untereinander und ist sogleich ein starkes Marketinginstrument. Im Harz wurde die HarzCard bereits sehr erfolgreich eingeführt.

Ziel unserer Card ist, die Dachmarke der Welterberegion zu stärken und einen entsprechenden Synergie- Effekt durch das gemeinsame Marketing zu schaffen.

Die Einführung und Etablierung der GästeCard ist zum Oktober 2016 geplant.

Für die Coswiger Leistungsträger im touristischen Bereich, fand eine Informationsveranstaltung am 30.11. 2015 im Ratssaal statt, wo bereits 10 Teilnehmer Interesse zeigten.

Eine weitere Außenmarketingmaßnahme, die vom Verband angeschoben und finanziert wurde, um die Ansprache von jungen Gästen weiter zu fokussieren, ist die Entwicklung einer **App** mit fünf Touren.

Das verfolgte Ziel ist, touristische Sehenswürdigkeiten neu zu entdecken und spielerisch miteinander zu vernetzen. Diese App ist unter **cultain.me** bereits frei geschaltet, verbindet die Funktionen Reiseführer, Führungen, Lexikon (Fußnoten) und Quiz miteinander und bietet vier verschiedene Themen-Touren an. Sie funktioniert offline nach Download.

Aber auch der Naturpark Fläming hat sich intensiv um die Verbesserung der touristischen Infrastruktur bemüht und ein **Wanderwegekonzept** erarbeiten lassen. Dadurch entsteht die Chance, den Touristen neben den kulturhistorischen Höhepunkten, wie Luther, Bauhaus, Gartenreich auch die Landschaft des Fläming näher zu bringen, indem auf attraktive Wanderwege verwiesen wird.

Der Verlauf der Wanderwege soll mit attraktiven Naturlandschaften wie Altwälder, Waldwiesen oder anderen eindrucksvollen Biotopen verbunden werden. Dazu zählen natürliche Gewässer wie Quellen, Bächen, Moore und Seen. Hier soll die Verbindung zu lokalen Sehenswürdigkeiten und verborgenen „Schätzen“ - wie Kirchen, Mühlen, Kapellen und Wüstungen angebunden werden.

Unter anderem ist geplant, dieses Konzept mit dem Coswiger Projekt zur „Sozialen Teilhabe“ zu koppeln, um im Coswiger Bereich das Wanderwegekonzept zeitnah umzusetzen.

Interessant dürfte auch das wechselvolle Programm unserer Bibliothek sein, um gerade in den Herbst- und Wintermonaten sowie in der Vorweihnachtszeit wieder mehr um das Lesen zu werben.

So war Dr. Sybille Motte-Link zu Gast in der Bibliothek, die den Kindern der KITA Amselgarten ihr unterhaltsames medizinisches Buch „Frau Doktor hat einen Vogel“ vorstellte.

Am bundesweiten Vorlesetag im November waren die Bibliothekarinnen als Vorleser für die Schüler der Coswiger und Kliekener Grundschule aktiv und warben dort für das Lesen.

Grit Poppe, mehrfach ausgezeichnete Jugendbuchautorin aus Potsdam, stellte im Rahmen eines geförderten Projektes „Zusammenarbeit Schule – Bibliothek“ jugendlichen Lesern ihr aktuelles Buch „Schuld“ in der Stadtbibliothek vor und auch den Erwachsenen wurden 2 interessante Lesungen angeboten, die beide sehr gut angenommen wurden.

Im November fand die erste gemeinsame Veranstaltung mit unserer Musikschule unter dem Motto „Blockflöte trifft Literatur“ statt, die ebenfalls ganz großes Interesse fand und sicherlich nicht die letzte Veranstaltung dieser Art sein wird.

Das Lesejahr beendet die traditionelle Adventslesung am 4.12. gemeinsam mit den Damen unserer Buchhandlung in der Friederikenstraße.

Aus den Stadtwerken darf ich Ihnen berichten, dass die bevorstehende Wintersaison ordnungsgemäß vorbereitet wurde und verstärkt letzte Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen durchgeführt sind.

Die Streugutbehälter sind in Vorbereitung auf den Winter befüllt und aufgestellt, so dass die Winterbereitschaft hergestellt ist.

Im Rahmen der vorhandenen Lagermöglichkeiten sind Vorräte für Auftausalz und Streugut angelegt.

Ihnen ist mit Sicherheit aufgefallen, dass die Innenstadt weihnachtlich geschmückt ist, auch diese Aufgabe übernimmt jährlich Andreas Kunze mit seinen Mitarbeitern. Die Weihnachtsbäume wurden im Stadtgebiet aufgestellt und Beleuchtung angebracht und auch die Schmuckelemente

an den Straßenbeleuchtungsmasten sind angebracht und angeschlossen.

Übrigens sind diese auch von den Mitarbeitern hergestellt und ich finde, in diesem Jahr ist der Schmuck besonders schön – ein herzliches Danke an Andreas und seine Kollegen.

Auch der City-Werbeverein hat in diesem Jahr neue Leuchtelemente für die Friederikenstraße hergestellt bzw. angeschafft. Diese wurden ebenfalls durch die Stadtwerke, im Auftrag des Werbevereins, angebracht.

Auch die Stadtwerke berichten, dass auf der letzten LAG Sitzung zu den Fördermaßnahmen LEADER ihr Projekt „Umgestaltung des Flämingbades“, wie im Betriebsausschuss vorgestellt, durch Beschluss in die Prioritätenliste aufgenommen wurde.

Die Elbefähre fuhr am 30. November 2015 letztmalig und schloss die Fährsaison finanziell zufriedenstellend ab.

Die Arbeiten zur Erneuerung der Trinkwasserleitungen sind weitestgehend abgeschlossen. Selbstverständlich wurden auch im Wasserwerk und am Wasserturm vorbereitende Arbeiten auf den Winter durchgeführt, um Störungen durch Frostschäden vorzubeugen. Durch Veröffentlichungen im Amtsblatt und auf der Internetseite der Stadtwerke wurden die Anschlussnehmer wiederum auf die Frostschutzsicherung der Wasserzähler und Leitungen hingewiesen.

In der Verwaltung werden gegenwärtig die Ablesedaten der Trinkwasserzähler erfasst und die Erstellung sowie der Versand der Gebührenbescheide vorbereitet.

Auf seiner Sitzung des Betriebsausschusses vom 5. November 2015 hat dieser den Jahresabschluss des Eigenbetriebes, für das Wirtschaftsjahr 2014, festgestellt sowie die Erteilung der Entlastung des Betriebsleiters und empfiehlt diese dem Stadtrat. Weiterhin wurde auf dieser Sitzung der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 beschlossen.

Alle vorgenannten Beschlüsse erfolgten einstimmig und liegen Ihnen heute ebenfalls zur Beschlussfassung vor.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, Herr Stadtratsvorsitzender, dies ist die letzte Sitzung des Stadtrates in diesem Jahr.

Für mich ist das gleichzeitig Anlass, mich bei Ihnen für Ihre ehrenamtliche Arbeit als Stadträte zu bedanken.

Ganz besonders bei den Fraktionsvorsitzenden und auch bei den Vorsitzenden der Ausschüsse bedanke ich mich für die meist vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander.

Wenn ich auf dieses zurückliegende Jahr blicke, sehe ich viele geschaffene Tatsachen, die zu Beginn noch als großes Ziel vor uns standen.

Auch wenn noch nicht zum glücklichen Ende gebracht, sehen wir doch ein Vorwärtskommen, z. B. in unserer Innenstadt. Man kann bereits erfassen, wie schön es einmal aussehen wird und ich würde mir wünschen, dass alle Stadträte dies auch so empfinden würden.

Mit dem im kommenden Jahr zu erstellenden Integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzept können wir die Weichen stellen, für eine abgestimmte ländliche Entwicklung in den Ortschaften.

Wir werden feststellen, wie schön unsere Dörfer schon sind, werden aber auch vor neue Aufgaben gestellt.

Mein Wunsch für das kommende Jahr ist, dass diese Gemeinschaft aus Ortschaften und Stadt besser als bisher zusammenwächst und dass als

Zielstellung für das Gesamtensemble durch den Stadtrat das große Ganze betrachtet wird, eine Gemeinschaftsaufgabe, die uns noch viel abverlangt.

Wenn wir nicht erkennen, dass unsere Stärke darin liegen muss, durch Einigkeit die uns gebotenen Möglichkeiten, z. B. durch Förderungen, jetzt zu nutzen, werden wir gemeinsam am Ende das Nachsehen haben. Die Entwicklung hat gezeigt, dass es gerade auf diesem Gebiet nicht besser wird, deshalb müssen wir sich bietende Chancen jetzt nutzen. Und so möchte ich meinen Bericht heute beenden mit einem kleinen Weihnachtsgedicht von Wilhelm Busch:

Niemals

Wonach du sehnlich ausgeschaut, es wurde dir beschieden.
Du triumphierst und jubelst laut: Jetzt hab ich endlich Frieden!
Ach, Freundchen, rede nicht so wild. Bezähme deine Zunge.
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge.

Danke!